

ein ganz verantwortliches und ein weniger angenehmes zu beirathen
hätte.

Das unsere ist der Empfänger von 10 £. Sterling = heute $2\frac{1}{4}$
Millionen Mk., die ich ^{vorgestern} und England erhalten habe, um sie für
die Zwecke der Hlf. zu verwenden. Die Gabe kommt von
zwei Töchtern der alten Party (offenbar aus gemischter Ehe), die,
wenn ich keine Wohnung hatte, noch in Cambridge leben
(Julia und Dorothea heißen sie), sehr alt sein müssen,
meine Geschichte der Monumente gelesen haben und mir
am Freie danksen, daß ich ihren Vater so anständig
behandelt habe, das Geld für die Hlf. schicken. Ich werde
ihnen danken, vorläufig im Namen der Hlf.; die Zentral-
Direktion mag dann, wenn sie will, im Herbst noch ein
formelles Dankschreiben schicken. Das Geld habe ich
auf mein Konto bei der Bank als Valuta-Guthaben
eingezahlt; es trägt es zwar kein Zinsen, aber wir
können jeder Zeit die Rückgabe des ganzen oder eines
Theils davon entweder in Specien oder in Papiermark
zum Tageskurs verlangen, sind also vor der weiteren
Geldentwertung, die zu befürchten ist, insoweit geschützt.
Es wird vielleicht zweckmäßig sein, von dieser Geben-
kung möglichst wenig zu reden, damit das Finanz-

134
ministen immer am deine Antrag nicht abknüpft. Da die Geben-
kung zwar für die Hlf., aber nicht an die Hlf. erfolgt ist,
wäre sie, wenn ich sie als so mit gerichtet betrachtete, und
nur mindestens auch Empfänger der Zentraldirektion wieder
Umgaben davon befreite, allerdings willigst abzugeben.
Pflichtig, und das ist eine Schwierigkeit, die wir er-
wägen müssen. Aber du hast wohl Zeit, bis Sie gerathet
kommen und mit unseren Jüngern davon sprechen können.
Einfach wollte ich nur anfragen, ob Sie damit ein-
verstanden sind, daß die Specie als solche bei der Bank
liegen bleiben, oder ob Sie eine absehbare Verwerthung
in Mark vorgehen, was ~~immer~~ vorthellhaft wäre, wenn
der Kurs der Mark sich etwas wieder steigern sollte.

Weniger angenehm ist, daß Rathenau mir gestern
mitgeteilt hat, er werde, wenn ich am 1. d. die Zeitung
des St. niederlegt, was ja feststeht, auch scheinbar aus
der Abtheilung ausscheiden; er wird aber am 1. Juli
offiziell kündigen. Der Grund ist natürlich der, daß
er aus letzten Endes nicht entweichen kann, nach
Berlin überzusiedeln, was ihm ja auch nicht ver-
steht werden kann; außerdem will auch Kautsky ihn
sehr gern hier behalten und hat deshalb die Eracht-